

6. Goldabbau in Madre de Dios, Peru, im Jahr 2011. In dieser Region hat sich der Kleinbergbau seit der Jahrtausendwende intensiviert. Daten: Landsat 5, 03.09.2011.

Goldabbau in Madre de Dios, Peru

In der Region entlang des Rio Madre de Dios, einem Teil des peruanischen Amazonasbeckens, hat der informelle und illegale Bergbau in den letzten zwei Jahrzehnten erheblich zugenommen.

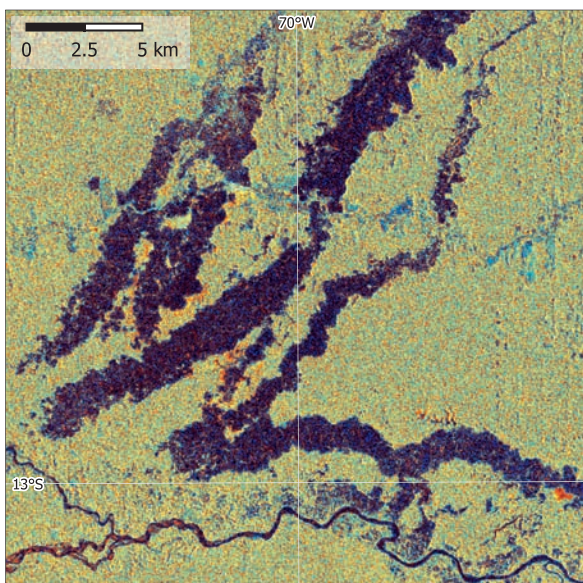
Die Bergbauaktivitäten hatten negative ökologische und soziale Folgen, wie Abholzung, Quecksilberver- schmutzung und Zerstörung von Lebensräumen, wo- durch die Tierwelt und die indigenen Gemeinschaften gefährdet wurden. Bei der Gewinnung von Gold wird giftiges Quecksilber verwendet, das in die Umwelt gelangt und Flüsse und aquatische Ökosysteme ver- seucht. Jährlich gelangen zwischen 30 und 40 Tonnen Quecksilber in die Nahrungskette. Dies ist ein ernst- haftes Gesundheitsrisiko für die Bewohner und die Umwelt. Etwa 80 Prozent der lokalen Bevölkerung weisen erhöhte Quecksilberkonzentrationen auf.

Die Regierung bekämpft diese Probleme durch Regu-

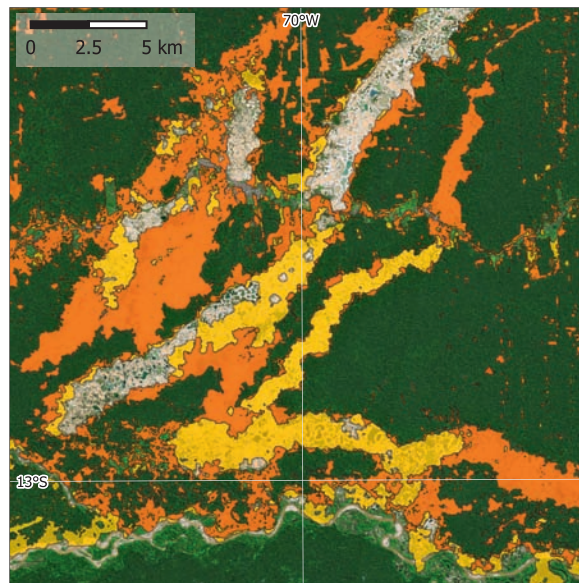


7. Goldabbau in Madre de Dios, im Jahr 2023. Das Satellitenbild zeigt die direkt vom Bergbau betroffenen Gebiete. Außerdem sind neue Siedlungen und landwirtschaftliche Flächen zu sehen. Daten: Sentinel-2, 03.06.2023.

lierung der Bergbauaktivitäten. Satellitenbilder spielen eine wichtige Rolle bei der Überwachung und bei der Bewertung der Auswirkungen dieser Initiativen und tragen dazu bei, ein Gleichgewicht zwischen wirt- schaftlicher Entwicklung, öffentlicher Gesundheit und dem Erhalt einer der artenreichsten Regionen der Welt zu finden. Die Zukunft des Goldabbaus in Madre de Dios hängt davon ab, dass nachhaltige Praktiken ge- funden werden, die die Umwelt schützen und den Le- bensunterhalt der Bevölkerung sichern.



8. Radarsatelliten sind ein wertvolles Instrument für die Analyse der Landnutzung in tropischen Regionen, wo häufig Wolken den Einsatz optischer Daten verhindern. Daten: Sentinel-1, 25.05.2023.



9. Aus Satellitendaten abgeleitete Veränderung der Waldfläche zwi- schen 2011 und 2023 (gelb: Waldverlust zwischen 2011 und 2016, orange: Waldverlust zwischen 2016 und 2023).



10. Aufnahme von nach dem Goldabbau entlang des Rio Madre de Dios verbliebenen Teichen. Die Farben des Wassers spiegeln unterschiedliche Konzentrationen von Sedimenten und Algen wider.